

Beilage

zu Nr. 79 der Livländischen Gouvernements-Zeitung

vom 16. Juli 1865.

Officieller Theil.

Ueber die Ermittelung von Personen und deren Vermögen.

(im Kaiserreiche).

Es sind zu ermitteln:

A. Folgende Personen:

In Folge Unterlegung des Rigaschen Raths.

Folgende zum Rigaschen Arbeiteroklad verzeichnete, der zweiten Rekrutenaushebung des Jahres 1863 sich entzogen habende Individuen, welche durch die für sie gezogenen Nummern zur Abgabe designirt worden, bis hiezu jedoch sich nicht gestellt haben:

1) der Raskolnik Sason Semenow Miloglas,
2) der Raskolnik Mikula Fedorow.

Im Ermittelungsfalle sind dieselben arrestlich der Rigaschen Steuerverwaltung einzusenden.

Folgende zum Rigaschen Arbeiteroklad verzeichnete, der letzten allgemeinen Rekrutenhebung des Jahres 1865 sich entzogen habende Individuen, welche durch die für sie gezogenen Nummern zur Abgabe designirt worden, bis hiezu jedoch sich nicht gestellt haben:

3) der Raskolnik Ignaty Alipjew Lapatnikow,
4) der Raskolnik Polikarp Filipow Koslow.

Im Ermittelungsfalle sind dieselben arrestlich der Rigaschen Steuerverwaltung einzusenden.

In Folge Unterlegung des Rigaschen Ordnungsgerichts

5) der zum Gute Weißensee verzeichnete Peter Essering, welcher seit 4 Jahren sich paßlos umhertreibt.
6) Der eines Pferdediebstahls verdächtige David Schender Eliassohn, dessen Signalement unbekannt ist.

Im Ermittelungsfalle sind dieselben arrestlich dem Rigaschen Ordnungsgericht einzusenden.

In Folge Unterlegung des Wendenschen Ordnungsgerichts

7) der zum Kurländischen Gouvernement im Doblenschen Kreise belegenen Gute Herzogshof gehörige Bauerknecht Anz Zabbe, welcher sich in der Nacht vom 25. auf den 26. März c. vom Gute Alt-Pebalg, woselbst er bei dem Wirth Jahn Alluk im Dienst gestanden, mit Hinterlassung seines Gemeindepasses und eines Dienstbotenbuches heimlich entfernt hat und wider den eine Diebstahlsklage anhängig gemacht worden.

Im Ermittelungsfalle ist derselbe dem Wendenschen Ordnungsgericht einzusenden.

Signalement des Anz Zabbe. Alter 22 Jahre, Größe 2 Arschin 5 Werschok, Haare und Augenbrauen braun, Augen blau, Nase, Mund und Kinn mittelgroß, Gesichtsfarbe gesund, ein besonderes Merkmal ist, daß an der linken Hand ein Fingerglied fehlt.

In Folge Unterlegung des Walkschen Ordnungsgerichts

8) der Sohn des Drobbuschschen Chausseekrügers Namens Otto Bobet, der in einer bei genannter Behörde anhängigen Untersuchungssache zu verhören ist.

Im Ermittelungsfalle ist derselbe arrestlich dem Walkschen Ordnungsgerichte einzusenden.

In Folge Unterlegung des Oeselschen Ordnungsgerichts

9) der zum Gute Mustelhof verzeichnete Bauer Jahn Soäer, welcher mit einem bereits vom 4. October 1864 abgelaufenen Paß versehen, sich angeblich auf dem Festlande aufhält.

Im Ermittelungsfalle ist derselbe in seine Heimath auszusenden.

Signalement des Jahn Soäer. Alter 42 Jahre, Größe 2 Arschin 8 Werschok, Haare schwarz, Augenbrauen braun, Augen grau. Confession, evangelisch-lutherisch.

In Folge Unterlegung des 4. Pernauschen Kirchspielsgerichts

10) der zum Gute Neu-Woidoma verzeichnete Gustav Weider und
11) der zum Gute Ninigal verzeichnete Rudolph Ludwig, welche sich beide der Rekrutenloosung entzogen haben und durch die für sie von den Gemeindevorstehern gezogenen Nummern zur Abgabe in den Militairdienst designirt sind.

In Folge Berichts der Anstalt zu Alexandershöhe.

12) die in der Anstalt auf Alexandershöhe detenirt gewesene Porchowsche Meschtschanka Ljubow Wassiljewa Bogdanow, welche am 5. Juni c. zwischen 5 und 6 Uhr Morgens aus Alexandershöhe entwichen ist.

Im Ermittelungsfalle ist dieselbe der genannten Anstalt arrestlich einzusenden.

Signalement der Bogdanow. Alter 26 Jahre, Wuchs schlank, mittel, Gesicht länglich, Haare dunkelbraun, Augen dunkelbraun, Augenbrauen dunkel, Nase, Mund und Kinn gewöhnlich, besondere Kennzeichen keine. Bekleidet war sie mit einem segelleinenen Hemde, einem blaugestreif-



ПРИБАВЛЕНІЕ

къ № 79 Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей

отъ 16. Іюля 1865 г.

ОФФИЦІАЛЬНАЯ ЧАСТЬ.

О розысканіи лицъ, имѣній и капиталовъ.

(по имперіи).

Разыскиваются:

А. Слѣдующія лица:

По донесенію Рижскаго Магистрата.

Слѣдующія къ Рижскому рабочему окладу приписанныя лица, укрывавшіяся отъ жеребья во время 2. общаго рекрутскаго набора въ 1863 г. и за тѣмъ по случаю неявки ихъ вынуты за нихъ нумера, по которымъ они должны быть отданы въ рекруты:

1) Раскольникъ Сафонъ Семеновъ **Милоглазъ,**
2) Раскольникъ Микула **Федоровъ.**

По отысканіи выслать ихъ подъ карауломъ въ Рижскую Податную Управу.

Слѣдующія къ Рижскому рабочему окладу приписанныя лица, укрывавшіяся отъ жеребья во время послѣдняго общаго рекрутскаго набора въ 1865 г. и за тѣмъ по случаю неявки ихъ вынуты за нихъ нумера, по которымъ они должны быть отданы въ рекруты:

3) раскольн. Игнатій Алипьевъ **Лапатниковъ,**
4) раскольн. Поликарпъ Филиповъ **Козловъ.**

По отысканіи выслать ихъ подъ карауломъ въ Рижскую Податную Управу.

По донесенію Рижскаго Орднунгсгерихта.

5) Приписанный къ мызѣ Вейсензее **Петеръ Эссерингъ,** который уже 4 года бродяжничаетъ безъ паспорта.

6) Подозрительный въ коннокрадствѣ Давидъ Шендеръ **Эліассонъ,** котораго примѣты неизвѣстны.

По отысканіи выслать ихъ подъ карауломъ въ Рижскій Орднунгсгерихтъ.

По донесенію Венденскаго Орднунгсгерихта.

7) Приписанный Курляндской Губерніи, Добленскаго уѣзда къ мызѣ Герцогсгофъ крестьянинъ Анцъ **Цаббе,** который съ оставленіемъ паспорта своего и книжечки для нанимающихся въ услуженіе у хозяина своего Яна Аллуста ночью съ 25. на 26. Марта с. г. бѣжалъ изъ мызы Альтъ-Пебалгъ и на котораго принесена жалоба въ учиненіи имъ покражи.

По отысканіи выслать его въ Венденскій Орднунгсгерихтъ.

Примѣты Анца Цаббе: Отъ роду 2[illegible] лѣтъ, ростомъ 2 арш. 5 верш., волосы и брови бурые, глаза синіе, носъ, ротъ и подбородокъ средніе, цвѣтъ лица здоровый, особая примѣта: у лѣвой руки недостаетъ перстнаго члена.

По донесенію Валкскаго Орднунгсгерихта.

8) Сынъ корчмаря шоссейной корчмы имѣнія Дроббушъ именемъ **Оттонъ Бобетъ,** необходимый къ допросу по разбираемому въ Валкск. Орднунгсгерихтѣ о немъ дѣлѣ.

По отысканіи выслать его подъ карауломъ въ Валкскій Орднунгсгерихтъ.

По донесенію Эзельскаго Орднунгсгерихта.

9) Приписанный къ мызѣ Мустельгофъ крестьянинъ **Янъ Зоэръ,** который удалившись съ острова Эзеля съ нынѣ просроченнымъ паспортомъ отъ 4. Октября 1864 г. по показанію проживаетъ на материкѣ.

По отысканіи выслать его на родину.

Примѣты его: Отъ роду 42 лѣтъ, ростомъ 2 арш. 8 верш., волосы черные, брови бурые, глаза сѣрые; исповѣданія Евангелическо-Лютеранскаго.

По донесенію 4. Перновскаго Приходскаго Суда.

10) Приписанный къ мызѣ Ней-Войдома **Густавъ Вейдеръ** и
11) приписанный къ мызѣ Нинигалъ **Рудольфъ Людвигъ.**

укрывавшіеся отъ жеребья во время рекрутства, въ слѣдствіе чего по случаю неявки ихъ вынуты за нихъ нумера, по которымъ они должны быть отданы въ рекруты.

По донесенію Богоугоднаго заведенія на Александровской Высотѣ.

12) Содержавшаяся въ заведеніи на Александровской Высотѣ Порховская мѣщанка Любовь Васильева **Богданова,** которая 5. Іюня с. г. около 6 часа бѣжала изъ заведенія на Александровской Высотѣ.

По отысканіи выслать ея подъ карауломъ въ заведеніе на Александровской Высотѣ.

Примѣты Богдановой: Отъ роду 26 лѣтъ, роста стройнаго, средняго, лице продолговатое, волосы темнобу[illegible]

zen leinenen Kamisol, mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken, einem grautuchenen Unterrock, mit einem schwarzen Streifen auf der rechten Seite, einem Paar wollenen grauen Strümpfen, einem Paar Schuhen und einem baumwollenen Kopftuche.

13) die aus der Verpflegungsanstalt zu Alexandershöhe am 10. Juni Abends 8 Uhr entsprungene taubstumme Vagabundin, deren Signalement folgendes ist:
Alter circa 39 Jahre, Wuchs mittel, stark, Gesicht rund, Stirn schmal und faltig, Haare und Augenbrauen blond, Augen grau, Nase, Mund und Kinn gewöhnlich, besondere Kennzeichen: stumm und taub. Bekleidet war sie mit einem segelleinenen Hemde, gezeichnet „Alexandershöhe," einem schwarztuchenen Unterrock, einem blauleinenen Kamisol, einem Paar Schuhen, Strümpfen und einem kleinen baumwollenen Kopftuche.

B. Folgende Personen und deren Vermögen:

Auf Anordnung der Livländischen Gouvernements-Verwaltung

14) der Rigasche Bürgerokladist Hermann Grüning, so wie dessen etwaniges Vermögen.
Im Ermittelungsfalle ist der Livländischen Gouvernements-Regierung zu berichten.

Folgende, ihre Abgaben restirenden, ohne Verantwortung der Gemeinde zu Riga verzeichneten Personen, sowie deren etwaniges Vermögen, und zwar

15) der Zunftokladist Robert Michail Durbach
16) „ „ Karl Johann Petrowsky
17) der Bürgerokladist Nikolai Bogdanow
18) „ „ Iwan Bartholomejew Müller
19) „ „ Anton Florianus Swirsky
20) „ „ Josiphat Josiphof
21) der Arbeiterokladist Friedrich Alexander Kolberg
22) „ „ Carl Franz Wilcken
23) „ „ Alexander Nikolajew Matzkow
24) „ „ Alexander Petrow Pawlow
25) „ „ Alexander Moissejew Sobolew
26) „ „ Ralph Thadeus Krumann
27) „ „ Michaila Buchholtz
28) „ „ Dominik Anton Stankewitz
29) „ „ Michaila Jewdokimow Muchin
30) „ „ Sachar Potapow Kislakow
31) „ „ Ludwig Ordinsky
32) „ „ Fedor Jegorow Morosow
33) „ „ Johann Gottfried Wischewsky
34) „ „ Johann Petrow Gutowsky
35) „ „ Michaila Jegorow Samueliowitsch
36) „ „ Grigori Grigorjew Koffsky
37) „ „ Peter Petrow Feldtmann
38) der Arbeiterokladist Alexei Pawlow
39) „ „ Dionysius Nessiolowitsch
40) „ „ Anton Dionisius Nessiolowitsch.

Im Ermittelungsfalle ist der Livländischen Gouvernements-Regierung zu berichten.

In Folge Unterlegung des Rigaschen Raths.

Folgende, die Kurkosten zum Besten der Rigaschen Stadtkasse schuldenden Personen:

41)	Friedrich Goebel	45	Rub.	5	Kop.
42)	Friedrich Hagemeister	75	„	85	„
43)	Luise Litchen	31	„	96	„
44)	Wilhelmine Polkehn	47	„	75	„
45)	Friedrich Behr	88	„	90	„
46)	Johann Karl Rode	38	„	12	„
47)	Henriette Amalie Albowsky	34	„	63	„
48)	Friedrich Riedel	43	„	43	„
49)	Carl Rudolph Just	91	„	25	„
50)	Charlotte Kareinis	40	„	4	„
51)	Johann Peter Holst	67	„	38	„
52)	Juliane Lemberg	102	„	41	„
53)	Louis Dingler	31	„	57	„
54)	Jahn Swegal	36	„	—	„
55)	Carl Buchan	35	„	55	„
56)	Anna Bisseneek	43	„	80	„

Im Ermittelungsfalle sind von denselben die nebenstehend bezeichneten Kurkostenbeträge beizutreiben und der Livländischen Gouvernements-Verwaltung vorzustellen.

57) Die Rigasche Bürgerin Juliane Werner, geb. Kauffeldt.
Im Ermittelungsfalle sind von derselben 70 Kop. S. an Stempelpapiergelder-Restanz beizutreiben und zur Kronskasse einzuzahlen.

In Folge Requisition des Rigaschen Gouvernements-Postcomptoirs

58) das etwanige Vermögen und die Kapitalien des am 10. Juli 1861 verstorbenen Gehilfen des Walkschen Postmeisters Stabscapitain Müller, welcher der Krone an im voraus empfangener Gage 54 Rub. 82¼ Kop. schuldig geblieben.
Im Ermittelungsfalle ist der Livländischen Gouvernements-Verwaltung zu berichten.

In Folge Berichts des 4. Pernauschen Kirchspielsgerichts

59) der zum Gute Ninigal verzeichnete Gottlieb Ludwig.
Im Ermittelungsfalle ist derselbe, unter gleichzeitiger Beschlaglegung auf sein etwaniges Vermögen, arrestlich an das Ninigalsche Gemeindegericht auszusenden.

Riga, den 16. Juli 1865.

Livländischer Vice-Gouverneur **J v Cube**,

Aelterer Secretair H. v. Stein.

нокаріе, брови темнобурые, носъ, ротъ и подбородокъ обыкновенные, особыхъ примѣтъ не имѣетъ. Одѣжда на ней была слѣдующая: холщевая рубаха, льняной камзолъ съ синими полосами, по спинѣ съ черною полосою, юбка изъ сѣраго сукна съ черною полосою на правомъ боку, пара сѣрыхъ шерстяныхъ чулковъ, пара башмаковъ и бумажный головной платокъ.

13) Бѣжавшая изъ заведенія на Александровской Высотѣ 10. Іюня въ 8 часовъ вечера глухонѣмая бродяга, коей примѣты слѣдующія: отъ роду 39 лѣтъ, ростъ средній, дюжій, лицо полное, лобъ низкій, морщиноватый, волосы на головѣ и бровяхъ свѣтлорусые, глаза сѣрые, носъ, ротъ и подбородокъ обыкновенные; особенныя примѣты: нѣма и глуха. Она имѣла на себѣ холщевую рубаху отмѣченную словомъ „Alexanders-höhe," черную суконную юбку, синій льняной камзолъ, пару башмаковъ, чулки и малый бумажный платокъ на головѣ.

Б. Слѣдующія лица и ихъ имущество.

По распоряженію Лифляндскаго Губернскаго Управленія.

14) Приписанный къ Рижскому гражданскому окладу Германъ **Грюнингъ** и принадлежащее ему имущество.

По отысканіи увѣдомить Лифляндское Губернское Управленіе.

Слѣдующія безъ отвѣтственности общества къ городу Ригѣ приписанныя лица, оставшіяся должными подати.

приписанные къ цеховому окладу:

15) Робертъ Михаилъ **Дурбахъ**.
16) Карлъ Іоганъ **Петровскій**

Приписанные къ гражданскому окладу:

17) Николай **Богдановъ**.
18) Иванъ Варѳоломѣевъ **Мюллеръ**.
19) Антонъ Флоріанусъ **Свирскій**.
20) Іосифатъ **Іосифовъ**.

Приписанные къ рабочему окладу:

21) Фридрихъ Александръ **Колбергъ**.
22) Карлъ Францъ **Вилькенъ**.
23) Александръ Николаевъ **Мацковъ**.
24) Александръ Петровъ **Павловъ**.
25) Александръ Моиссѣевъ **Соболевъ**.
26) Ралфъ Фаддей **Круманнъ**.
27) Михайла **Бухгольцъ**.
28) Доминикъ Антонъ **Станкевичъ**.
29) Михайла Евдокимовъ **Мухинъ**.
30) Захарь Потаповъ **Кислаковъ**.
31) Лудвигъ **Ординскій**.
32) Федоръ Егоровъ **Морозовъ**.
33) Іоганъ Готфридъ **Вишевскій**.
34) Іоганъ Петровъ **Гутовскій**.
35) Михайла Егоровъ **Самуэліовичъ**.
36) Григорій Григорьевъ **Кофскій**.
37) Петръ Петровъ **Фельдтманнъ**.
38) Алексѣй **Павловъ**.
39) Діонисій **Нессіоловичъ**.
40) Антонъ Діонисій **Нессіоловичъ**.

По отысканіи увѣдомить Лифляндское Губернское Управленіе.

По донесенію Рижскаго Магистрата.

Слѣдующія лица, оставшіяся должными Рижской Городской Кассѣ за издержки на леченіе, а именно:

41)	Фридрихъ Гебель	45 р.	5 к.
42)	Фридрихъ Гагемейстеръ	75 „	85 „
43)	Луиза Литхенъ	31 „	96 „
44)	Вильгельмина Полкéнъ	47 „	75 „
45)	Фридрихъ Беръ	88 „	90 „
46)	Іоганъ Карлъ Роде	38 „	12 „
47)	Генріетта Амалія Албовскій	34 „	63 „
48)	Фридрихъ Ридель	43 „	43 „
49)	Карлъ Рудольфъ Юстъ	91 „	25 „
50)	Шарлотта Карейнисъ	40 „	4 „
51)	Іоганъ Петръ Голстъ	67 „	38 „
52)	Юліанна Лембергъ	102 „	41 „
53)	Луи Динглеръ	31 „	57 „
54)	Янъ Свегалъ	36 „	— „
55)	Карлъ Буханъ	35 „	55 „
56)	Анна Биссенѣкъ	43 „	80 „

По отысканіи взыскать съ нихъ означенныя суммы и выслать таковыя въ Лифляндское Губернское Управленіе.

57) Рижская мѣщанка Юліанна **Вернеръ**, урожд. Кауффельдтъ.

По отысканіи взыскать съ нея 70 коп. гербовыхъ пошлинъ и сдать таковыя въ Казну.

По отношенію Рижской Губернской Почтовой Конторы.

58) Имущество и капиталы умершаго 10. Іюля 1861 г. помощника Валкскаго Почтмейстера Штабсъкапитана **Миллера**, оставшагося должнымъ Казнѣ 54 руб. 82¼ коп. взятаго имъ впередъ жалованья.

По отысканіи увѣдомить Лифляндское Губернское Управленіе.

По донесенію 4. Перновскаго Приходскаго Суда.

59) Приписанный къ мызѣ Нинигаль Готлибъ **Лудвигъ**.

По отысканіи наложить арестъ на имущество его, а его самаго подъ карауломъ выслать въ Мірской Судъ мызы Нинигаль.

Рига, 16. Іюля 1865 года.

Лифляндскій Вице-Губернаторъ **Ю. ф. Кубе**.

Старшій Секретарь Г. ф. Штейнъ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Freitag, den 16. Juli 1865. № 79. Пятница, 16. Іюля 1865.

William Fairbairn.

(Arbeitgeber.)

Die Entwicklung des englischen Maschinenbaues war ...ne so rasche, hauptsächlich die der selbstthätigen Werk...uge, daß man sagen kann, dieselbe wurde während des ...zigen Jahrhunderts angefangen und vollendet. Als ich ...m ersten Mal nach Manchester kam, sagt Mr. Fairbairn ...61, wurden alle Maschinen von Hand gebaut. Es gab ...ch keine Hobelmaschinen, noch Stanzmaschinen, noch ...ilmaschinen; mit Ausnahme sehr unvollkommener Dreh...nke und einiger Bohrapparate hatte man keine anderen ...ülfswerkzeuge als die Hand der Arbeiter. Gegenwärtig ...rd alles mit Maschinenwerkzeugen gemacht und zwar ...t einer solchen Genauigkeit, welche die Hand niemals ...zielen kann. Das automatische oder selbstthätige Werk...ug hat in sich selbst eine nahezu schöpferische Kraft und ...ar ist diese Kraft so groß, daß es fast keine Operation ...r Hand giebt, welche das Maschinenwerkzeug nicht nach...mt. Die großen Werkzeugconstructeure waren: Mauds...y, Murray von Leeds, Clement und Fox von Derby, ...smyth, Roberts und Waitworth von Manchester, Peter ...irbairn von Leeds und William Fairbairn, hätte er ...ch ganz gut hinzufügen können.

William Fairbairn wurde am 19. Februar 1787 in ...lso geboren. Seine Eltern waren Farmersleute in be...ränkten finanziellen Verhältnissen. Fairbairns erster ...chulmeister war ein alter abgelebter Mann, der auf ...owie Johnie Ker" (buckliches Hänschen Ker) hörte; er ...ach durch die Nase und machte sehr ausführlichen Ge...uch von der Ruthe. Er war ein eigener Kauz der un...r anderm auch für die Musik so eingenommen war, daß ...das A B C und die übrigen Leseaufgaben nicht ab...n, sondern absingen ließ. Nach kurzer Zeit kam ...illiam Fairbairn in die Gemeindeschule, welche durch ei...n Mr. White gehalten wurde; beide Schulmeister un...schieden sich in der Behandlung ihrer Schüler nur da...rch, daß die Pädagogik des einen hauptsächlich in An...ndung der Ruthe und die des anderen in Anwendung ...ner Knöchel bestand, die so hart wie Horn waren und ...denen er eine wahre Virtuosität besaß, um Puffe zu ...pliciren. In dieser Schule verlernte W. Fairbairn ...eder das Singen, wurde jedoch dafür mit Scott und ...rrow bekannt gemacht und lernte die Regeldetri.

Nachdem William 12 Jahre alt war, wurde seinem ...ter eine Pachtung in Roßshire, welche Lord Seaforth ...n Brahan Castle gehörte, offerirt. Fairbairn's Vater ...hm dieselbe auch an und machte sich in einem gedeckten ...rren mit seiner Familie auf den Weg; er hatte circa 200 Meilen in der schlechtesten Jahreszeit und durch ein sehr wildes Land zu fahren. Ende October kam er an und fand die Farm in einem bejammernswerthen, total verwilderten Zustande. Das Haus, welches Fairbairn aufnehmen sollte, war noch nicht fertig und er mußte mit Weib und 5 Kindern in einer Bretterbaracke sich einrichten. Williams Vater war jedoch ein Mann von großer Energie; im nächsten Frühjahr war das Haus fertig und nach zweijähriger Arbeit war die Farm so im Stande, daß man gute Ernten von ihr ziehen konnte. Die unfruchtbaren Jahre 1800 und 1801 brachten jedoch Fairbairn wieder zurück. Dem Einfluß seines Bruders, der Sekretär bei Lord Seaforth war, hatte er die Pachtung zu verdanken. Seaforth, obgleich taubstumm, wurde um diese Zeit als Gouverneur nach Westindien versetzt und der Sekretär ging mit; nach dem Weggang desselben entstanden Schwierigkeiten zwischen dem Farmer Fairbairn und der lordschaftl. Verwaltung in Folge dessen Fairbairn die Farm aufgab und sich als Verwalter bei Herrn Mackenzie von Allengrange engagiren ließ, bei dem er 2 Jahre verblieb.

So lang die Familie auf der Farm in Roßshire war, genoß keines der Kinder Schulunterricht; da sie bei den Haus- und landwirthschaftlichen Arbeiten mit helfen mußten. Fairbairns Vater hatte eine äußerst schwierige Stellung, allein er wurde durch ein vorzügliches Weib unterstützt, das nicht bloß die Kinder unterrichtete, sondern ihnen auch alle Kleider, mit Ausnahme des Schuhwerkes, selbst fertigte.

William hatte seinen jüngeren Bruder Peter zu beaufsichtigen; der letztere war damals ein Kind von delicater Gesundheit, 2 Jahre alt; zum bequemeren Transport seines kleineren Bruders baute sich William einen Wagen. Obgleich er als Werkzeug nur ein Messer und eine alte Säge hatte, wurde doch der Wagen aufs beste ausgeführt und that lange Zeit sehr gute Dienste. Seinem Vater gefiel der Wagen sehr gut und er ermuthigte den kleinen William mit diesen Beschäftigungen fortzufahren. William befaßte sich dann auch mit der Anfertigung von Miniaturschiffen, Wind- und Wassermühlen.

Während die Familie in Allengrange wohnte, wurden die Kinder wieder in die Schule geschickt und zwar nach Munlachy, 1½ Meilen von der Farm entfernt. Die Schule wurde von lauter baarfüßigen Jungen besucht, der Unterricht war äußerst schwach. William lernte lesen, schreiben und etwas rechnen.

Nach zwei Jahren verließ Williams Vater seine Stelle und während er sich nach einer neuen umsah, wurde William zu seinem Onkel, einem Volksschullehrer in Galashiels gethan; hier sollte er etwas Buchführung lernen. Länger wie bis zu seinem 14. Jahre konnte er jedoch nicht in der Schule bleiben; da es nöthig war, daß er Geld verdiente. Er wurde zuerst bei dem Brückenbau in Kelso beschäftigt; bei einem Steintransport zerbrach die Tragbahre und es verletzte dadurch ein Stein dermaßen sein Bein, daß er auf einige Monate arbeitsunfähig war. Unterdessen hatte sein Vater eine Verwalterstelle auf der Percy Main Collierry Company Farm gefunden und siedelte Ende 1803 dahin über; im Februar des nächsten Jahres, nachdem William wieder soweit hergestellt war, daß er reisen konnte, kam auch er dahin. William erhielt sofort auf [illegible] Kohlengrube Arbeit und zwar mußte er die Kohlen v[illegible]ohlensieb in die Sägemühle bringen. Außer von der beschwerlichen Arbeit, zu der er sich sehr ungeschickt anstellte, hatte er auch noch, aus Ursache seines schottischen Dialektes, von den Arbeitern der Sägmühle, einer äußerst rohen Menschenklasse, viel zu dulden; da bei denselben das Boxen sehr im Schwung war und sämmtliche Sägmühlarbeiter den Kohlenjungen mit ihren Fäusten auf englische Manier zum Besten hielten, wurde William täglich auf jämmerliche Weise gepufft und malträtirt; es gelang ihm endlich den Fäusten der Arbeiter zu entgehen, nachdem er aus einem langen nachhaltigen Boxerkampf mit einem derselben als Sieger hervorgegangen war und seinem Gegner arg mitgespielt hatte.

Als er sechszehn Jahre alt war, kam er auf derselben Kohlengrube in der Maschinenwerkstätte in die Lehre. Sein Lohn betrug 8 Schilling (4 fl. 48 kr.) per Woche; jedoch durch Arbeit nach Feierabend, welche Zeit er benützte um hölzerne Keile für die Sägmühle und eichene Segmente für die Kohlengruben zu machen, vermehrte er sein Einkommen, so daß er im Stande war, seine Familie, die immer mit Nahrungssorgen zu kämpfen hatte, zu unterstützen. Alle freie Zeit benützte er zum Selbstunterricht und zwar hatte er sich dafür folgendes Schema gemacht: Montags Geometrie und Arithmetik; Dienstags Geschichte und Poesie; Mittwochs Erholung, Novellen und Romanzen; Donnerstags Algebra und Mathematik; Freitags Euklid und Trigonometrie; Samstags Erholung; Sonntags Kirche, Milton und Erholung Sein Vater abonnirte ihn bei einer Leihbibliothek-Gesellschaft, wodurch seine Mittel zum Lesen sehr vermehrt wurden. Einen Theil von seiner freien Zeit verwandte er darauf, sich Geschicklichkeit in dem Umgang mit Werkzeugen zu verschaffen; seine erste Construction sollte eine Pendeluhr geben, allein sein Mangel an Mitteln und Zeit ließen ihn dieselbe nicht fertig bringen. Mit mehr Erfolg baute er eine Geige, welche er an einen Musiker für 20 Schilling (12 fl.) verkaufte. Im Laufe der Zeit kam Fairnbairn aus der Maschinenwerkstätte zu den Bergwerkspumpen und der Dampfmaschine, welche dieselben trieb. Diese Anstellung gefiel ihm bedeutend besser, da er hier viel mehr lernen konnte; seine Arbeit war indessen eine äußerst schwierige, da er bei dem Reguliren der Pumpenarbeit fortwährend der Nässe ausgesetzt war; diese war hauptsächlich im Winter schlimm und es gehörte ein dauerhafter Körper dazu, um diese auszuhalten. Während dieser Zeit mußte er häufig Nachtdienste thun, in Folge dessen er nachher freie Tage erhielt; diese wurden eifrig zum Studium benützt.

Zu jener Zeit lernte Fairbairn auch Georg Stephenson kennen. Stephenson war damals auf dem Wellington Anay beschäftigt; Fairbairn hatte großen Respect vor Stephenson als Arbeiter; er half ihm in der Regel Abends Ballast aus den Kohlenschiffen heben, um dadurch einige Schilling extra zu verdienen. Stephensons Eifer im Studiren der Mechanik regte Fairbairn sehr an, so daß er immer mehr Zeit auf das Selbststudium verwandte. Keinem von Beiden, weder Stephenson, welcher Bremser war, noch dem Lehrling Fairbairn träumte es damals, welchen Rang sie einst in der Welt der Ingenieure einnehmen sollten.

Nachdem Fairbairn seine Lehrzeit beendet hatte, war er 21 Jahr alt; er verließ die Kohlegrube um in die Welt zu gehen und sich auszubilden. In Newcastle fand er zuerst eine Stelle als Mühlarzt auf wenige Wochen, während welcher Zeit er bei dem Bau einer Sägmühle beschäftigt war. Von da aus kam er nach Redlington, wo er mehr Lohn erhielt; hier lernte er auch Miß Mar, seine spätere Frau kennen. Nachdem die Arbeit, auf welche er engagirt war, zu Ende ging beschloß er mit einem Freund, da die Arbeit im Norden von England überhaupt rar war, nach London zu wandern. Er segelte dann auch bald mit einem Kohlenschiff Ende December 1811 mit seinem Freund ab. Auf dieser Reise ging es ihnen äußerst schlecht; es war damals Kriegszeit und die ganze Mannschaft des Schiffes bestand aus zwei alten Männern und drei Knaben, Schiffsjungen und Steuermann. Das Wetter war so ungünstig wie nur möglich; aus Angst vor Piraten mußte man bei der meist stürmischen See längs der gefährlichen Küste hinfahren; so daß das Schiff jeden Augenblick scheitern konnte; zudem war der Kapitän den größten Theil des Tages über betrunken und theilte seine Zeit zwischen Fluchen und Brandy trinken. Nach vieler Drangsal kam endlich das Schiff mit allerlei möglichen Verlusten als halbes Wrak in Blackwall an.

Straßen-Alleen.

(Fortschritt.)

Das preußische Handelsministerium hat an sämmtliche königliche Regierungen Preußens die Verfügung erlassen: „daß da wo überwiegend schädliche Einwirkungen der Chaussee-Pappeln auf die anliegenden Grundstücke nachgewiesen sind, auf eine allmälige Umwandlung der Pappeln auf die anliegenden Grundstücke nachgewiesen sind, auf eine allmälige Umwandlung der Pappeln in Alleen von anderen Baumarten Bedacht genommen werden soll. — Statt der Pappeln werden Obstbäume (nicht bloß Apfel- und Birnbäume, sondern auch saure Kirschen, welche letztere auch bei geringerem Boden gedeihen und auch einen Ertrag gewähren) empfohlen, da diese den angrenzenden Grundstücken am wenigsten schaden und dabei verhältnißmäßig den größten Nutzen bringen. — Wo die klimatischen und Bodenverhältnisse für den Obstbau nicht passen, können mit Vortheil Linden und Ulmen (auch Rüstern g

nannt) gepflanzt werden, welche theilweise abgelaubt und geköpft (wie dieß in Schlesien fast allgemein geschieht) gutes Schaf- und Ziegenfutter gewähren und dann weniger die Felder beschatten. In Gebirgen empfehlen sich Ebereschen (d. i. Vogelbeerbäume) zur Anpflanzung mehr als Pappeln."

Dieser zeitgemäßen Verfügung fügt Dr. Kellermann in den „Lichtenhofer Blättern" nachstehende Notizen bei:

In volkswirthschaftlicher Beziehung ist es von großem Belang, daß die Pappel-Alleen durch Anpflanzung von nützlicheren Bäumen verdrängt werden. Nach vielseitigen Ermittelungen ist festgestellt, daß ein Obsthochstamm nach 6jährigem Stande im Durchschnitt einen jährlichen Obstertrag im Werthe von 1 fl. giebt; demnach würde eine Allee von der Länge einer deutschen oder geographischen Meile (24000 Fuß), wenn die Bäume 30 Fuß von einander abständen, 1600 Bäume zählen und somit, wenn es Obstbäume wären, jährlich 1600 fl. für Obst abwerfen, was in 100 Jahren die ansehnliche Summe von 160,000 fl. betrüge. Ueberdieß ist bekanntlich das Holz der Obstbäume viel werthvoller, als das der Pappeln.

Mit Recht werden aber in zweiter Linie Linden und Ulmen zur Anpflanzung empfohlen. Sie gehören unstreitig zu den schönsten Nutzholzpflanzen. Beide Holzpflanzen sollen ein Alter von 600 Jahren erreichen können, wenigstens weiß man aus alten zuverlässigen Urkunden, daß die Linde bei Neustadt am Kocher in Württemberg im Jahre 1229, also vor 636 Jahren, schon ein großer Baum war. (Ihr Stamm hat mehr als 10 Fuß im Durchmesser.) Das Holz der Linde ist weiß, weich, leicht und zäh und wird von Drechslern und Bildschnitzern gern verarbeitet; die Lindenkohle ist vorzüglich brauchbar zur Bereitung des Schießpulvers und giebt ein vortreffliches Zahnpulver; nützlich ist auch der Lindenbast; die Lindenblüthe giebt einen sehr gesunden Thee und liefert den Bienen den feinsten Honig. Das Holz der Ulme ist nach dem eichenen das härteste und schwerste und dient vortrefflich zu Wasserbau, sowie zu Tischler- und Wagnerarbeiten.

Weiter dürften für Straßen-Alleen noch empfohlen werden: 1) die Esche, auch Edelesche genannt, welche zwar einen kräftigen, tiefgrundigen Boden verlangt, dagegen aber auch ungemein schnell wächst und ein sehr festes, gradschäftiges Holz liefert, das als Werkholz sehr werthvoll ist. Als Alleebaum ist besonders die behaarte Esche zu empfehlen, da sie auch in magerem sandigen Boden noch gedeiht und sich ihre Blätter im Herbste durch ein prächtiges dunkel-violettes Colorit auszeichnen,

2) Die Kastanie, besser Roßkastanie genannt eine ebenso genügsame Pflanze wie die Vogelbeere. Von der Roßkastanie ist namentlich die rothblühende (von Nordamerika) als Zierbaum in Anlagen und Alleen sehr, beliebt. Die Samen der Roßkastanien dienen zur Schweinemast und die Rinden als Gerbmaterial. Das Holz ist nicht werthvoll; doch wird es zur Schreinerarbeit benutzt. Man darf den Roßkastanienbaum nicht verwechseln mit dem Baume, der die eßbaren Kastanien trägt und der ächte Kastanienbaum genannt wird. Dieser ist gänzlich verschieden von dem Roßkastanienbaum und zwar hauptsächlich nach der Form der Blätter, wie nach der Qualität des Holzes und der Früchte. Das Holz der ächten Kastanie lobt schon Patricius; er sagt, man mache daraus die besten Eimer, Wein- und Oelgefäße; auch die bayersche Forstverwaltung hebt hervor, daß die ächte Kastanie, welche im Main- und Donauthale und in der Rheinebene gut fortkomme, vortreffliche Weingartspfähle, gutes Faßdaubenholz und reichlichen Laubabfall liefere und deßhalb eine nicht unwichtige Stelle im forstlichen Betriebe einnehme. In Spanien, Frankreich und Italien, auch in der Schweiz nährt ein großer Theil der Einwohner sich fast ganz von der sehr angenehm schmeckenden Frucht des ächten Kastanienbaums.

3) Der Spitzahorn wächst auf Sandboden und bildet nach diesseitigen Erfahrungen bald eine schöne Krone, Das Holz ist bekanntlich weiß, zähe und kann spiegelglatt bearbeitet werden. Es ist als Werkholz ebenso geschätzt, wie das des weißen Ahorns, der sonst häufig als Zierbaum cultivirt wurde.

4) Der Platanenbaum oder die abendländische Platane, ein großer, schöner Baum mit einer Krone, wie sie die Linde hat. Seine blaßgrüne Rinde ist glatt und schält sich alljährlich in großen Fladen ab. Manche Bäume dieser Art waren schon im Alterthum wegen ihrer Schönheit und Größe berühmt. So erzählt der griechische Geschichtsschreiber Herodot von einer Platane in Lycien, die wegen ihrer erstaunlichen Größe dem Perserkönig Xerxes, als er mit seinem Heere nach Griechenland zog, so sehr gefiel, daß er einen ganzen Tag unter derselben zu rasten sich entschloß.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 16 Juli 1865

Angekommene Fremde.

Den 16. Juli 1865.

Stadt London. Hr. Kaufmann Rosenfeldt von Berlin; Hr. Kaufmann Danziger von Reval; Hr. von Zöckel nebst Familie aus Livland.

St. Petersburger Hotel. Hr. Graf Medem nebst Familie, Hr. Graf Sievers, Hr. Baron Rönne nebst Familie, Hr. dimitt. Rittmeister v. Helmersen, Hr. v. Lövis-Panthen, Madame Meißner aus Livland; Hr. Hofrath v. Stein nebst Familie von Jaroslaw; Hr. Lieut. Bujerkowitsch, Hr. Pastor Marpurg von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Kopylow von Dorpat; Hr. Graf Komarowsky nebst Tochter aus Kurland; Hr. Kaufmann Herrmuth nebst Gemahlin von Mitau.

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile oder deren Raumes kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 Kop. S. u. s. w., Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1- oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

№. 79. Riga, Freitag, den 16. Juli **1865.**

Angebote.

Im **Pskowschen Gouvernement,** 12 Werst von Pskow, ebensoweit von der Eisenbahn und 7 Werst von der Warschauer Chaussée an dem flößbaren Flusse Keb **sind zum Verkauf** oder in **Arrende abzugeben 613 Dessätinen gutes Land,** welches unter Wald gestanden und wovon 300 Dessätinen junger noch nicht berührter Wald. Besitzer Fürst F. Schachowsky.

Nachweis giebt der Verwalter **A. M. Anger** auf dem Gute Bästerkoje und Herr Kaufmann **Carl Kiepke** in Pskow. 2'

Im **Pskowschen Gouvernement,** 10 Werst von Pskow und der Eisenbahn, **wird ein gut bebautes und vollkommen eingerichtetes Gütchen** an Flächenraum **230 Dessätinen verkauft.** Aussaat 20 Tschetwert Roggen.

Auskunft ertheilen in Pskow, die Besitzerin Frau **Alexandra Sokolowa,** sowie auch Herr Kaufmann **Carl Kiepke.** 2'

Neues Etablissement.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage

in der Sünderstraße Nr. 12

ein

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

unter der Firma

AUGUST MENTZENDORFF

errichtet habe. Indem ich mein Etablissement unter Zusicherung solider Bedienung bestens empfehle, zeichne ich hochachtungsvoll

August Mentzendorff

Riga, den 7. Juli 1865.

Maschinen-Treibriemen

in allen Breiten, von Hanfgespinnst, welche sich überall als am praktischsten bewährt, sowie

RIEMENSCHRAUBEN

und

Wasserstandgläser

verkauft

C. Beythien. 2

Redacteur A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Livländische
Gouvernements-Zeitung

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.



Лифляндскія
Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

№ 79. Freitag, 16. Juli — Пятница. 16. Іюля 1865.

Officieller Theil. — ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Примѣчаніе: Къ сему № прилагается одно объявленіе о сыскѣ лицъ имуществъ по имперіи.

Locale Abtheilung. — Отдѣлъ мѣстный.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Da der Sächsische Unterthan Seifensieder Adolph Heinrich **Lehmann** die Anzeige gemacht hat, daß er seinen **Aufenthaltspaß** d. d. Riga 6. März 1865 Nr. 730 **verloren**, so werden sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands vom Gouvernements-Chef beauftragt, ihm den erwähnten Paß im Auffindungsfalle einzusenden, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten dieser Legitimation aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren. Nr. 5663.

* * *

Da die Preußische Unterthanin Dienstbotin Johanna Henriette **Schmähling** die Anzeige gemacht, daß sie ihren **Aufenthaltspaß** d. d. Riga 30. November 1864 Nr. 4864 **verloren** habe, so werden sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands vom Gouvernements-Chef hierdurch beauftragt, ihm den erwähnten Aufenthaltspaß im Auffindungsfalle einzusenden, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten dieser Legitimation aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren. Nr. 5693.

* * *

Da zufolge einer Mittheilung des Witebskischen Gouvernements-Postcomptoirs die Magisträte und Steuerverwaltungen den im Witebskischen Gouvernement lebenden Bürgern und Meschtschanins auf deren desfallsiges Ansuchen durch die Post Pässe häufig in einfachen Briefen oder als Krons-Correspondenz auf den Namen der betreffenden Polizeiverwaltungen und sogar auf den Namen von Dörfern zusenden, eine solche Versendung aber den bestehenden Postregeln nicht entspricht und der Krone zum Nachtheil gereicht, so wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung auf desfallsige Requisition des Witebskischen Gouvernements-Postcomptoirs sämmtlichen Magisträten und Steuer-Verwaltungen Livlands hierdurch eingeschärft, **Pässe nicht in einfachen Privatbriefen, sondern als Privat-Documente** unter Beobachtung der hierfür im Postustav vorgeschriebenen Regeln **zu versenden**. Nr. 1521.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß **auf dem Gute Tammist** im Pernauschen Kreise alljährlich am 2. September **ein Vieh-, Pferde- und Krammarkt** abgehalten werden wird. Nr. 1682.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands aufgetragen, **nach dem** zum Gute Feckeroth verzeichneten, bereits seit 2 Jahren paßlos aus seiner Gemeinde abwesenden **Johann Caspars Sohn Laid** sorgfältige **Nachforschungen anzustellen** und im Ermittelungsfalle denselben dem Oeselschen Ordnungsgerichte einzusenden.

Das Signalement des Johann Laid ist: Alter 55 Jahre, Größe 2 Arschin 8 Werschok, Haare blond, Augen blau. Nr. 2276.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands aufgetragen, **nach dem** zu Dondangen verzeichneten Bauern **Peter Fritz Sillmann** sorgfältige Nachforschungen anzustellen und denselben im Ermittelungsfalle dem Rigaschen Ordnungs-Gerichte einzusenden. Nr. 2297.

Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Es ist an vielen Orten vorgekommen, daß Tabacksfabrikate, welche in Abweichung der Be-

stimmungen der Art. 18, 42 und 43 des Tabacks-Accise-Ustavs und der ministeriellen Vorschriften d. d. 1. und 8. November 1862 sub Nr. 10,063 und 10,293, durch welche letztere die Verpackung von geriebenem Schnupftaback in hölzernen Kisten in der Quantität von 2 Pfund und von Taback in Behältern zu $^1/_8$ Pfund gestattet worden, verpackt und banderolirt waren, zum Verkauf gekommen sind, und haben namentlich die Uebertretungen darin bestanden:

1) daß geriebener Schnupftaback und geschnittener Rauchtaback in größern Quatitäten als 2 Pf. in Behälter verpackt wird;

2) daß Päckchen mit Papyros, Cigarren und Taback der Art verklebt werden, daß dieselben geöffnet und wieder geschlossen werden können, ohne daß die Banderole verdorben wird und zwar wird an jedem Ende der Päckchen der Umschlag in Form zweier dreieckigen Einschläge umgebogen, von welchen die eine die andere deckt und die Banderole so aufgeklebt, daß sie flach auf dem obern Einschlag liegt, ohne den untern Einschlag zu berühren, wodurch der untere Einschlag unter der oberen herausgezogen werden kann, ohne die Banderole zu beschädigen,

3) daß die Banderole auf Atlas oder glasirtes Papier geklebt wird,

4) daß die Kisten, Körbe und Kartusen mit Taback, Cigarren und Papyros mit den Banderolen nicht ins Kreuz, sondern nur mit einer Banderole beklebt werden, oder indem die zweite unentgeltliche Banderole vertical mit der andern aufgelegt wird, jedoch so, daß die eine Seite der Kiste, des Korbes oder der Kartuse von der Banderole unberührt verbleibt und daher ohne Beschädigung der Banderole geöffnet werden kann;

5) daß die Fabrikstempel auf den zusammenstoßenden Enden der Banderole auf den Kisten und Körben entweder gar nicht oder nur auf der Banderole, ohne daß der Tabacksbehälter berührt wird, aufgedrückt werden.

In solchem Anlaß hat der Herr Finanzminister mit Hinweis auf die obangeführten Bestimmungen des Tabacks-Accise-Ustavs und der Circulair-Vorschriften in Betracht dessen, daß die doppelten Banderolen nur für Behälter mit Cigarren und Papyros zu 250 und 100 Stück, und für Behälter mit Taback von 2 Pf. an Gewicht keine besondere Banderolen angefertigt werden, mittelst Circulair-Vorschrift d. d. 16. Juni a. c. Nr. 695 die Erfüllung der Bestimmungen über die Verpackung und Banderolirung der Tabacksfabrikate eingeschärft und dieselben durch nachstehende Regeln ergänzt:

1) Alle Behälter mit Cigarren und Papyros zu 250 und 100 Stück überhaupt, auch diejenigen nicht ausgeschlossen, bei welchen der Deckel von Glas ist, werden in der Weise kreuzweise mit Banderolen beklebt, daß nicht eine Seite des Behälters unbanderolirt verbleibt und daß dabei die Enden der unentgeltlichen Banderole unter der obern angeklebten mit dem Preise versehenen Banderole mit einander zusammentreffen.

2) Die Kisten, Körbe und Kartusen mit Cigarren und Papyros mit weniger als 100 Stück, sowie auch die Kisten, Körbe, Kartusen und Blechdosen mit Taback von nicht weniger als 1 Pf. werden ebenso wie in dem vorstehenden Punkte angegeben beklebt, nur daß die unentgeltliche Banderole durch einen heilen Streifen ordinairen Papiers ersetzt wird. Die Päckchen mit Cigarren und Papyros zu 25, 10 und 5 Stück können nur mit einer Längs-Banderole allein beklebt werden unter der Bedingung jedoch, daß die Enden der Banderolen sich unbedingt decken und daß die Päckchen nicht ohne Beschädigung der Banderole geöffnet werden können.

3) Die Behälter mit Rauch und Schnupftaback in dem Gewicht von 2 Pf. werden gleichfalls mit zwei Banderolen, welche für Behälter zu 1 Pf. festgesetzt sind, ins Kreuz beklebt, unter der Bedingung, daß die sich begegnenden Enden der einen Banderole über die andere Banderole geklebt werden, und

4) Auf den Kisten und Körben ist der Fabrikstempel in der Weise aufzudrücken, daß die eine Hälfte desselben sich auf den beiden begegnenden Enden der oberen Banderole, die andere Hälfte aber auf dem Behälter selbst befindet.

Demnächst hat der Herr Finanzminister festgesetzt, daß die Uebertreter dieser Ordnung der im Art. 174 des Tabacks-Accise-Ustavs festgesetzten Beahndung unterliegen.

Indem die Livländische Gouvernements-Steuer-Verwaltung obige Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird den Bezirks-Verwaltungen dieses Ressorts desmittelst aufgetragen, auf die Erfüllung obiger Bestimmungen aufs Strengste zu wachen.

Riga, den 7. Juli 1865. Nr. 1149.

* * *

Der Baltische Domainenhof bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Domainen-Minister Inhalts der anher ergangenen Vorschrift aus dem 2. Departement der Reichsbesitzlichkeiten d. d. 25. Juni c. Nr. 1683 für nothwendig erachtet hat:

1) An Stelle der bestehenden eine neue Ordnung für die Ausführung der **Regulirung auf den Krongütern der Ostsee-Gouvernements** festzustellen, zu welchem Behufe daselbst eine direct dem Ministerio untergeordnete Commission gebildet wird,

deren Bestand die in diesen Gouvernements befindlichen Regulirungs- und Meßbeamten zugezählt werden.

2) Die Leitung der Regulirungs- und Meßarbeiten, die Ueberwachung der Thätigkeit der Regulirungs- und Meßbeamten in den Ostsee-Gouvernements, sowie bis auf Weiteres die nähere Beaufsichtigung der Arbeiten der Regulirungs-Abtheilung dieser Palate dem Herrn Staatsrath Struwe zu übertragen.

Es werden daher alle Behörden und Personen ersucht, die gesetzlichen Requisitionen der neu gebildeten Regulirungs-Commission, resp. des Herrn Chefs derselben Erfüllung zu geben.

Riga-Schloß im Baltischen Domainenhofe am 12. Juli 1865. Nr. 10,362.

* * *

Verzeichniß

der Geld- nnd recommandirten Briefe, welche wegen Nichtauffindung der Adressaten im Laufe des Maimonats 1865 nach Riga zurückgesandt worden:

Adresse: Inhalt:

Nach Tuckum — L. Nelius, 8 Rbl. und Paß,
„ Kaschin — Alex. Petrow, 10 Rbl.,
„ Friedrichsstadt — Th. Antonow, Paß,
„ St. Petersburg — Katz, 3 Rbl,
„ Dünaburg — L. Leping, 2 Rbl.,
„ Drissa — D. Klementjew, Paß,
„ St. Petersburg — J. Blumberg, Paß,
„ Moskau — E. Pukowsky, Paß,
„ Poretschje — M. Miniajew, recommandirt,
„ St. Petersburg — A. Ossipow, recom.,
„ Dißna — J. Philaretow, recom.,
„ Bialostock — L. Kuchzinsky, recom.,
„ Duchowtschina — S. Paschin, recom.

Verzeichniß

der ordinairen Briefe, welche im Laufe des Maimonats 1865 aus verschiedenen Ortschaften des Auslandes retour gesandt worden.

Nach Leipzig — Kogan,
„ Töplitz — Dorn,
„ Königsberg — Lunkowsky,
„ Berlin — Landeberg,
„ „ — Oettinger,
„ Neustadt — Uhl,
„ Marienburg — Hei,
„ Königsberg — Schumacher,
„ Leipzig — Haum,
„ Memel — Hauschild,
„ Berlin — Staude,
„ „ — Lenser,
„ London — Schir,
„ Berlin — Stewens,
„ Paris — Mansien,
„ Berlin — Roeder,

Verzeichniß

der ordinairen Briefe, welche im Laufe des Maimonat 1865 aus verschiedenen Ortschaften des Russischen Reiches retour gesandt worden:

Nach Libau — Stange,
„ Jekaterinoslaw — Bresche,
„ Liga — Kolosow,
„ Senno — Lange,
„ St. Petersburg — Setschujakow,
„ „ — Ignatjew,
„ Dünaburg — Voß,
„ Fellin — Grünberg,
„ Warschau — Pergel,
„ Mitau — Ropsch,
„ St. Petersburg — Schaff,
„ „ — Tillner,
„ „ — Jegorow,
„ „ — Syberg,
„ „ — Awsing,
„ Moskau — Vogel,
„ Mitau — Malikowsky,
„ Jekaterinoslaw — Penkowsky,
„ Moskau — Kaschkin,
„ Schaulen — Leparsky,
„ Schrunden — Tondarbe,
„ Poretschje — Suchansky,
„ St. Petersburg — Mosche,
„ „ — Ferber,
„ Witebsk — Hofrath,
„ Kiew — Maroschkin,
„ St. Petersburg — Jekidin,
„ Peterhof — Lapin,
„ Moskau — Dulkein,
„ St. Petersburg — Scherbakow,
„ Grodno — Schutakowsky,
„ Lentschitza — Petrow,
„ Wilno — Peniger,
„ Kiew — Stropse,
„ Hinzenberg — Meyer,
„ Wilno — Rabinowitz,
„ Polotzk — Herzen,
„ Kiew — Glasow,
„ St. Petersburg — Frank,
„ Saratow — Freymann,
„ Walk — Freyberg,
„ St. Petersburg — Kuhn,
„ Mitau — Boelkersahm,
„ St. Petersburg — Schkonze.

Verzeichniß

der Briefe, welche von den Correspondenten im Laufe des Maimonats 1865 in die ausgehängten Briefkasten geworfen, wegen Nichtbeobachtung der gesetzlichen Regeln aber nicht haben befördert werden können.

Nach Mitau — Baumgarten,
„ Ohlershof — Kridner,

nach Archangel — Lampe,
„ Dünaburg — Dracke,
„ „ — Lampert,
„ Warschau — Daschewsky,
„ Wilno — Agte,
„ Windau — Miliam,
Ohne Angabe der Stadt — Artfors,
Nach Mitau — Lenzky,
„ „ — Skrosting,
Ohne Angabe der Stadt — Torno,
Nach Dorpat — Taraskewitsch,
„ Christianstadt — Gulsche,
„ Dublin — Weitzmann,
„ St. Petersburg — Meyer,
„ „ — Morgenstern,
„ „ — Boswik,
„ „ — Denker,
„ „ — Schwarz,
„ „ — Sürken,
„ „ — Kranhals,
„ Opotschka — Nikitin,
Ohne Adresse,
Nach Wershbolow — Gerke,
Ohne Angabe der Stadt — Schmidt,
Nach Groß-Essern — Schmidt,
„ Twer — Pausler,
„ Kowno — Zion,
„ Kabillen — Kai,
„ Tuckum — Wachsmuth,
„ Kiew — Christiani,
„ Wiborg — Birn,
„ Karsowka — Schadursky,
Ohne Angabe der Stadt — Schaur,
Nach Jacobstadt — Markusewitsch.

Nr. 1743.

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Creditsocietät von dem Herrn Flotte-Capitain-Lieutenant Stanislaus Jassensky um **Mortification** des ganz defecten **Zinsbogens** mit Coupons pro October-Termin 1863 bis einschließlich April-Termin 1865 nebst Talon zu dem **Pfandbrief** sub Nr. 14/10174 **Mojahn**, groß 1000 Rbl. S., sowie der zu diesem Pfandbrief zugehörigen, auf den Namen des Herrn Flotte-Capitain-Lieutenants Stanislaus Jassensky verschriebenen Cessionsschrift gebeten worden, so werden auf Grund des Patents der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 Nr. spec. 7 und der Publication derselben vom 24. April 1852 Nr. 10,886 von der Ober-Direction der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät alle Diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification des vorbezeichneten ganz defecten Zinsbogens und der auf den Namen des Herrn Flotte-Capitain-Lieutenants Stanislaus Jassensky verschriebenen zu dem Pfandbrief sub Nr. 14/10174 Mojahn, groß 1000 Rbl. S. zugehörigen Cessionsschrift rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb der gesetzlich festgesetzten Frist von sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 8. Januar 1866 bei dieser Ober-Direction hieselbst in Riga anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchslosem Ablauf dieser vorschriftmäßigen Meldungsfrist von sechs Monaten a dato der vorbezeichnete Zinsbogen mit Coupons pro October-Termin 1863 bis einschließlich April-Termin 1865 nebst Talon, sowie die vorangegebene Cessionsschrift von der Oberdirection für mortificirt und ungiltig werden erklärt werden und das Weitere den bestehenden Vorschriften gemäß angeordnet werden wird.

Riga, den 8. Juli 1865. Nr. 2605. 3

* * *

Bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung sind als **gefunden eingeliefert und verdächtigen Leuten abgenommen** worden nachstehende **Sachen**, als: ein Beutel, enthaltend ein Paar Ohrgehänge in einem Etui, ein Schnupftuch und etwas Geld, ein Portemonnaie mit einer Summe Geldes unter 30 Rbl. sowie außerdem 12 Rbl. S.

Die resp. Eigenthümer werden desmittelst aufgefordert sich dieser Sachen und Gelder wegen binnen 6 Wochen a dato bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung mit den erforderlichen Eigenthumsbeweisen zu melden.

Riga-Polizeiverwaltung, den 13. Juli 1865.
Nr. 3268. 3

* * *

Das Local Eines Kaiserlichen Dorpatschen Kreisgerichts befindet sich seit dem 26. Juni c. im Bernhoffschen Hause bei der Station.

Dorpat am 27. Juni 1865. Nr. 1666.

* * *

Da der Ranzensche Gesindeswirth Jahn Purmall um **Mortification des** ihm seiner Angabe nach durch Diebstahl **abhanden gekommenen**, unter dem Dato des 15. März 1858, auf das zu dem Gute Posendorf gehörige Grundstück Kiaukull ausgefertigten **Rentenbriefes** Nr. 1681/5, groß dreihundert Rubel S. nebst den Zins-Coupons dieses Rentenbriefes für die 3 Termine September 1865 bis September 1866 incl. und nebst den die Ausreichung fernerer Zins-Coupons zu diesem Rentenbrief verheißenden Talons gebeten hat, so fordert die Oberverwaltung der Livländischen Bauer-Rentenbank alle Diejenigen, welche gegen die gedachte Mortification Einwendungen zu erheben gesonnen sein sollten, hierdurch auf, solche ihre Einwendungen, binnen 6 Monaten,

vom heutigen Tage ab gerechnet, spätestens also bis zum 8. Januar 1866 bei dieser Oberverwaltung zu verlautbaren, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach widerspruchslosem Ablauf der genannten Frist der obenbezeichnete Rentenbrief nebst Zins-Coupons und Talon, werden für ungiltig erklärt und wegen Ausreichung eines entsprechenden neuen allein giltigen Rentenbriefes nebst Zins-Coupons und Talon, an wen gehörig diesseits wird Anordnung getroffen werden.

Riga, den 8. Juli 1865. Nr. 165. 2

* * *

Auf desfallsige Unterlegung der Versemündeschen Guts-Verwaltung werden vom Rigaschen Ordnungsgerichte die unbekannten Eigenthümer der am 20. und 23. Juni c. bei Versemünde an die Fischwehren **angetriebenen** 5 **Flösser** hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen a dato publicationis auf dem Gute Versemünde zum Empfange ihres Eigenthums und zur Regulirung des durch ihre Flößer angerichteten Schadens zu melden, bei dem Hinzufügen, daß im entgegengesetzten Falle mit den Flössern auf Grund der bestehenden Gesetze verfahren werden wird.

Riga-Ordnungsgericht, den 8. Juli 1865.
Nr. 4844. 2

Edictal-Citationen.

Wenn dem Wendenschen Kreisgerichte das Domicil des ehemaligen Odsenschen Dieners Pawul Palleek unbekannt ist, als wird in solcher Veranlassung eine jede Guts-, Stadt- und Pastorats-Verwaltung hierdurch aufgefordert, dem genannten **Pawul Palleek** im Betreffungsfalle anzudeuten, wie er in Sachen seiner wider Herrn v. Klot zu Odsen in pcto. Forderung unfehlbar am 28. September c. **bei diesem Kreisgerichte sich einzufinden** habe und zwar unter der Verwarnung, daß falls er sich nicht zu diesem Termine stellen sollte, diesseits in der qu. Sache nicht weiter verfahren werden wird.

Gegeben Wenden im Kreisgerichte, am 3. Juli 1865. Nr. 2130. 2

* * *

Demnach die dem Fähnrich Carl Wilhelm von Loenn von seinem Vater, dem weiland Lieutenant Carl Reinbold von Loenn zugefallene Erbportion schon seit vielen Jahren in der Verwaltung des Pernauschen Land- als Landwaisengerichts sich befindet, ohne daß genannter Fähnrich Carl Wilhelm von Loenn sich zum Empfange gedachter seiner Erbportion gemeldet und demnach zufolge Testaments seines Vaters gegenwärtig bereits siebenzig Jahre seit seiner Geburt verflossen sind, somit aber zu präsumiren ist, daß der beregte Verschollene schon mit Tode abgegangen ist, als fordert das Livländische Hofgericht als competente Nachlaßbehörde den **Fähnrich Carl Wilhelm von Loenn**, sowie seine etwanigen Descendenten hiermit auf, sich binnen der peremtorischen Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen a dato, spätestens also am 15. August 1866 **bei diesem Hofgerichte zu melden**, bei der ausdrücklichen Commination, daß falls binnen beregter Frist keine solche Meldung hierselbst erfolgt sein wird, der Fähnrich Carl Wilhelm von Loenn für descendenzlos verstorben erklärt, und sein Nachlaß seinen zur Zeit seiner Todeserklärung nächsten Seitenverwandten adjudicirt und ausgereicht werden soll.

Riga-Schloß, den 30. Juni 1865.
Nr. 2749. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nachdem Se. Excellenz der Herr dimitt. Generalmajor und Ritter Baron **Stackelberg** mittelst des am 3. Juni 1865 mit dem Fräulein Constance von Huene abgeschlossenen und am 8. Juni 1865 hierselbst corroborirten Leibrenten-Cessionsvertrages das in hiesiger Stadt im 2. Stadttheile sub Nr. 116 belegene **Wohnhaus** sammt Zubehörungen **acquirirt**, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches Proclam nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahre und sechs Wochen vom Tage dieses Proclams gerechnet und also spätestens am 30. Juli 1866 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser allendlichen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien Sr. Excellenz dem dimitt. Herrn General-Majoren und Ritter Carl Baron Stackelberg nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll.

Dorpat-Rathhaus, am 18. Juni 1865.
Nr. 945. 1

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat werden alle Diejenigen, welche an den **Nachlaß** des hierselbst ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Dörptschen Hauseigenthümers **Peter Petersohn** entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu kön-

nen vermeinen, hiermit aufgefordert, sich binnen der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, vom Tage dieses Proclams gerechnet, spätestens also am 30. Juli 1866 bei diesem Rathe zu melden und hierselbst ihre Forderungs- wie etwanigen Erbansprüche anzumelden und zu begründen, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser allendlichen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlasse mit irgend welcher Ansprache zugelassen werden, sondern gänzlich mit allen Ansprüchen, sie mögen Namen haben, welche sie wollen, abgewiesen werden soll. Wonach sich Jeder, den solches angeht, zu richten hat.

V. R. W.

Dorpat-Rathhaus, am 18. Juni 1865.

Nr. 941. 1

Torge.

Die in der verdeckten Halle zwischen der Neu- und Schalpforte befindlichen 26 **Gemüsetische werden vom 1. August d. J.** ab auf drei Jahre an die resp. Miethliebhaber **vergeben** werden. Diejenigen, welche diese Gemüsetische in Pacht nehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 20. Juli d. J. anberaumten Ausbotstermine um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 9. Juli 1865.

Nr. 793. 2

Находящіеся въ крытой галерeѣ между Новыми и Шальторскими воротами 26 столовъ для продажи овощей, отданы будутъ въ откупное содержаніе съ 1. ч. Августа впредь на 3 года и приглашаются симъ лица, желающія брать оные въ откупъ явиться къ торгу, который производиться будетъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 20. ч. Іюля настоящаго года съ часа по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія подлежащихъ условій.

Рига-Ратгаузъ, 9. Іюля 1865 года.

Нум. 793. 2

* * *

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium werden die im 3. Ambarenviertel an der Moskauer und neuen Ambarenstraße belegenen **Ambaren-Bauplätze** sub Nr. 3, 8, 9, 10, 11, 12 13 und 14 am 20. Juli d. J. meistbietlich **vergeben werden** und etwaige Kaufliebhaber desmittelst aufgefordert, sich am 20. d. M. um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer resp. Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung von Saloggen bei dem Eingangsgenannten Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 9. Juli 1865.

Nr. 794. 2

Отъ Рижской Коммисіи Городской Кассы отданы будутъ съ публичнаго торга, назначеннаго на 20. ч. сего Іюля грунты, состоящіе въ 3. Амбарномъ кварталѣ, по Московской и Новой Амбарноя улицамъ подъ Нум. 3, 8, 9, 10, 11, 12, 13 и 14 подъ застройку и приглашаются симъ лица желающія пріобрѣсть оные, явиться къ означенному торгу въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія залоговъ.

Рига-Ратгаузъ, 9. Іюля 1865 года.

Нум. 794. 2

* * *

Diejenigen, welche

1) **die Herrichtung von 5 Brunnenhäuschen** nebst Einfallschachten,
2) **die Reparatur der Chaussee-Einnehmerhäuser** auf der Riga-Mitauer Chaussée,

übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 20. Juli d. J. anberaumten Ausbotstermine um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der Saloggen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 9. Juli 1865.

Nr. 796. 2

Лица, желающія принять на себя

1) сооруженіе 5 надставокъ надъ колодцами вмѣстѣ съ трюмами и
2) починку домовъ для сборщиковъ шоссейнаго сбора по Риго-Митавс. шоссе,

приглашаются симъ явиться къ торгу, который производиться будетъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 20. ч. сего Іюля въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія залоговъ.

Рига-Ратгаузъ, 9. Іюля 1865 года.

№ 796. 2

* * *

Die in der Moskauer Vorstadt an der Sohseweide sub Nr. 1 bis 5 belegenen **Fleischscharren** werden vom 18. August d. J. ab auf 3 Jahre und der unter dem städtischen Steuerverwaltungsgebäude an der Ecke der Scheunen- und Gildestubenstraße belegene **Keller** auf 6 Jahre an die resp. Meistbietenden **vergeben** werden.

Etwaige Miethliebhaber werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 20. und 29. Juli d. J. um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 12. Juli 1865.

Nr. 798. 2

Отданы будутъ въ наемъ мясныя лавки состоящія на Московскомъ форштатѣ у Сосевейде подъ Нум. 1—5 съ 18. Августа настоящаго года впредь на трехлѣтіе и погребъ состоящій подъ домомъ Податнаго Управленія на углу Сарайной и Гильдейской улицъ срокомъ впредь на 6 лѣтъ и приглашаются симъ лица, желающіе нанимать оные явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 20. и 29. ч. сего Іюля съ часа по полудни.

Рига-Ратгаузъ, 12. Іюля 1865 года.

№ 798. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго, состоявшемуся 14. Мая сего года, на удовлетвореніе долга помѣщицы вдовы Статскаго Совѣтника Натальи Александровой Толбугиной, за неисправно выполненный оставнымъ Штабсъ-Капитаномъ Иваномъ Шемодамовымъ подрядъ, по постройкѣ въ г. Клину тюремнаго замка, въ суммѣ 3243 р. 39½ коп., назначено въ продажу, съ публичнаго торга, въ Присутствіи сего Правленія, на срокъ 16. Сентября 1865 г. съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, имѣніе, принадлежащее Толбугиной, состоящее въ 1 станѣ, Торопецкаго уѣзда, заключающееся въ пустошѣ Антоновой, образовавшейся по специальному межеванію второй части лѣснаго участка и 2 части Боровнаго участка съ частію пожни Плещуга, Великій пологъ тожъ, въ коей строеваго лѣса и земли разныхъ угодій, удобной и неудобной, всего 1489 дес. 2228 саж. Описанная земля замежевана одною окружною межою и находится въ единственномъ владѣніи, но не населенная; при ней озеръ и судоходныхъ рѣкъ неимѣется, а отъ г. Торопца по проселочной дорогѣ въ 20 верстахъ. На владѣлицѣ означенной пустоши числится взысканій: по размежеванію земель прогонныхъ денегъ, употребленныхъ Землемѣрами слѣдующихъ въ мѣстное Казначейство, всего 25 р. 56 коп. Съ описаннаго имѣнія по показанію окольныхъ жителей можно получать въ годъ дохода отдачею съ оброка въ наемъ 15 р., а въ десять лѣтъ 150 р.; имѣніе же это оцѣнено въ 3352 руб. сер. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги относящіяся до настоящей публикаціи и продажи, во 2 Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 4378. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго, состоявшемуся 20. Мая сего года, на удовлетвореніе долга Титулярнаго Совѣтника Павла Германова Бернарда, по закладной Псковскому Городовому Сиротскому Суду 2000 руб. съ процентами, и по заемному письму Коллежскому Ассесору Петру Дмитріеву Урвину 60 руб., а равно недоимокъ числящихся по Псковскимъ: Квартирной Коммиссіи прежнихъ лѣтъ 113 р. 44 к., оклада за 1864 годъ 56 р. 72 коп и Уѣздному Казначейству окладнаго съ домовъ сбора, недоимки за 1863 годъ, 7 р. 83 к., а всего вообще 2252 р. 79 к., назначено въ продажу, съ публичнаго торга въ Присутствіи сего Правленія, на срокъ 20. Сентября 1865 г., съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, принадлежащее Бернарду мѣсто, состоящее въ 1 част. г. Пскова; на этомъ мѣстѣ домъ одноэтажный, деревянный съ мезониномъ, ветхій, на каменномъ фундаментѣ, мѣрою съ лицевой улицы около городовой стѣны и позади двора 12 саж. 2 арш., при корридорѣ дома на дворѣ устроена изъ плиты двухъ-этажная кухня, ветхая, въ длину 6 саж. 1 арш., ширину 4 саж.; флигель деревянный одно-этажный ветхій, обшитый тесомъ и окрашенный дикою краскою на каменномъ фундаментѣ, мѣрою съ лицевой улицы и позади двора на 6 саж. 2 ар. вдоль двора и по смежности съ мѣстомъ помѣщика Окунева 11 саж. 2 арш, крытый тесомъ, позади флигеля на дворѣ устроенъ изъ плиты ледникъ, въ длину на 3, а поперегъ на 5 саж.; позади двора въ смежности съ мѣстомъ Псковской Губернской Гимназіи, сарай бревенчатый на каменныхъ столбахъ, въ длину 16 с. 1 ар., а поперегъ 4 саж. Домъ съ флигелемъ и пристройками, по приносимому годовому доходу 395 р. (на основаніи 1982 и 1983 ст. X т. 2 ч.) оцѣненъ по 3-хъ лѣтней сложности въ 1185 руб. сер. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать

бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи, во 2 Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія.
. № 4363. 3

* * *

Diejenigen, welche **die Herstellung von Entwässerungsgräben** in der Zenne unter Pinkenhof übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 20. Juli d. J. anberaumten Ausbotstermine um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung von Saloggen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden. Nr. 806. 2
Riga-Rathhaus, den 13. Juli 1865.

Лица, желающія принять на себя проведеніе водосточныхъ рвовъ въ Ценнѣ подъ имѣніемъ Пинкенгофъ, приглашаются симъ, явиться къ торгу, который производиться будетъ въ Рижской Коммиссіи Городской Кассы 20. ч. сего Іюля съ часа по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія залоговъ. Нум. 806.
Рига-Ратгаузъ, Іюля 13. дня 1865 г. 2

* * *

Diejenigen, welche **die Lieferung des Jahresbedarfs an Oel** für die öffentliche Beleuchtung der Stadt und Vorstädte übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, ihre Mindestforderungen mittelst schriftlicher versiegelter Eingaben bis zum 21. Juli d. J., 5½ Uhr Mittags, bei der städtischen Erleuchtungs-Expedition zu verlautbaren, zeitig zuvor aber im Locale des Rigaschen Stadt-Cassa-Collegii nach Durchsicht und Unterzeichnung der Torgbedingungen die erforderlichen Saloggen zu bestellen. Nr. 805. 2
Riga-Rathhaus, den 15. Juli 1865.

Лица, желающія принять на себя поставку нужнаго на годовое продовольствіе количества масла для освѣщенія улицъ въ городѣ и на форштатахъ, приглашаются симъ объявить о требуемыхъ ими наименьшихъ цѣнахъ въ письменныхъ запечатанныхъ объявленіяхъ, подаваемыхъ въ Рижскую Коммиссію для освѣщенія города по 21. ч. Іюля настоящаго года до 5½ часовъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ Присутствіе Рижской Коммисіи Городской Кассы для разсмотрѣнія и подписи условій и представленія требуемыхъ залоговъ.
Рига-Ратгаузъ 15. Іюля 1865 г. 2
Нум. 805.

* * *

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden diejenigen, welche die Herrichtung der Trottoire vor den in der St. Petersburger Vorstadt im 3. Quartier an der Kalk- und Rittergasse sub Polizei-Nr. 77 und 248a belegenen, der Quartier-Verwaltung gehörigen sogenannten Remmertschen und Begrowschen Häuser übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zu dem desfallsigen Torge am 21. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, zeitig vorher aber zur Einsicht der Bedingungen und Stellung der erforderlichen Sicherheit, bei dieser Verwaltung zu erscheinen.
Riga, den 16. Juli 1865. Nr. 150.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Schlossergesell Ernst Ferdinand Miloschewsky, nach dem Auslande.

Friedrich Wilhelm Stanke, Christoph Barthold Kresse, Fedor Fedorow Kudräzew, Michail Tichanow Spizin, Jakow Fedorow Ponomarow, Notel Itzikowitsch Scherr, Lewin Schlomm Heimann, Eduard Brauns, Liebermann Leiserowitsch Silpert, Nikita Dorofejew Barischnikow, Heinrich Wilhelm Schmidt, Adolph Ferdinand Reinhold Kattmann, Kirila Trafimow Masterow, Nicolai August Kirstein, Wassil Minzenkow nebst Söhnen Jacow und Semen Wassiljew Minzenkow, Anella Benediktowa Slädewitsch, Anna Sokolowa geb. Steise,
nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands Beilagen: 1) zu Nr. 25 der Kiewschen, Nr. 31 der Räsanschen, Nr. 49 der Kurländischen, Nr. 26 der Grodnoschen, Nr. 29 der Woroneshschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen; 2) ein Ausmittelungsartikel der Tambowschen Gouvernements-Regierung den Wassilii Alexejew Slepzow betreffend; 3) eine Torgpublication der Witebskischen Gouvernements-Regierung Korobkasteuer betreffend; 4) ein Ausmittelungsartikel der Pleskauschen Gouvernements-Regierung; 5) eine Torgpublication der Pleskauschen Accise-Verwaltung und 6) eine Beilage über Ausmittelung von Personen und Vermögen der Livländischen Gouvernements-Verwaltung.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. von Cube.**

Aelterer Secretair: H. v. Stein.